

schieden hätte, ist völlig unrichtig. Das Ministerium verfolgt gerade jetzt die Verbotsfrage mit erhöhter Aufmerksamkeit, und es wird sicher ebenso wie der Reichstag aus den angeführten Gerichtsurteilen den Schluß ziehen müssen, daß die Unlauterkeit der Zugabenauswüchsen geseßlich durch ein umfassendes Verbot ver-

folgt werden muß. Einzelne Urteile, die ja eventuell auch noch in höheren Instanzen abgeändert werden könnten, greifen nicht stark genug durch, sondern ihr absoluter Wert besteht darin, daß sie zeigen, wie schädlich die Zugabenunsilte ist, also ihre generelle Beseifigung durch ein generelles Verbot im allseitigen Interesse liegt! (I,575)

## Der Außenhandel der Schweiz mit Uhren im August 1928

Im August 1928 kamen in die Schweiz 50156 Stück Uhren und 24840 kg Uhrenbestandteile im Gesamtwerte von 533521 Fr. zur Einfuhr gegen 21356 Stück und 23545 kg im Werte von 302028 Fr. im gleichen Zeitraum des Vorjahres, und 46226 Stück und 21152 kg im Werte von 523510 Fr. im Juli 1928. Die Einfuhr hat gegenüber dem Vorjahr und dem Vormonat stark zugenommen. Gegenüber dem Monat August 1927 hat der Import heuer um rund 75% zugenommen.

Der Versand dagegen zeigte wohl der Menge nach gegenüber dem Vorjahr eine Vergrößerung, doch konnte der Ausfuhrwert nicht erreicht werden. Im Juli 1928 war der Export der Menge nach größer, doch blieb der Wert hinter dem vom August 1928 zurück. Im August 1928 wurden 1763740 Stück Uhren und 18974 kg Uhrenbestandteile im Gesamtwert von 22609840 Fr. an das Ausland abgegeben gegen 1724986 Stück und 16583 kg im Werte von zusammen 22679820 Fr. im Vorjahr und 1775829 Stück und 21607 kg im Werte von 22346661 Fr. im Juli 1928.

Der Ausfuhrüberschuß, welcher im August 1927 22377782 Fr. betrug und im Juli 1928 auf 21823151 Fr. zurückgegangen war, konnte sich im August 1928 auf 22076319 Fr. heben.

Ganz wesentlich vermehrt hat sich gegenüber dem Vorjahr und dem Vormonat der Import von Uhren nach der Stückzahl, die außer Taschen- und Armbanduhren, auch Gehäuse zu Taschen- und Armbanduhren und Werke dazu enthalten. Mehr als 150% angewachsen ist dabei die Einfuhr aus Deutschland, welches Land im August 1928 44570 Stück lieferte gegen 17505 Stück im August 1927. Außerdem lieferte Frankreich 5062 (i. V. 2745) Stück, die Vereinigten Staaten 399 (737) Stück (starker Rückgang), Großbritannien 123 (0) Stück und Italien 2 (8) Stück. Den Hauptanteil an diesem Import hatten die fertigen Gehäuse zu Taschen- und Armbanduhren, wovon die Schweiz 44990 Stück im Werte von 190255 Fr. einführen mußte. Mengenmäßig den nächstgrößten Anteil hatten die Taschen- und Armbanduhren selbst mit 2717 Stück im Werte von 28349 Fr.; dann folgen die rohen Uhrgehäuse mit 1269 Stück = 8637 Fr. und den Schluß machen die Werke zu Taschen- und Armbanduhren mit 1126 Stück = 7349 Fr.

Die fertigen Werke zu Taschenuhren, die bis auf 4 Stück Frankreich lieferte, zeigen gegenüber dem Vorjahr eine Vermehrung von 376 Stück = 3788 Fr. im August 1927 auf 1126 Stück = 7439 Fr. im August 1928.

Die rohen Uhrgehäuse wurden aus Frankreich und Deutschland bezogen, und zwar von ersterem 12 Stück aus Nickel und 864 Stück aus Silber, während letzteres Land 393 goldene Rohgehäuse importierte. Die Gesamteinfuhr an Rohgehäusen betrug im August 1928 162 Stück gleich 2057 Fr.

Die Aufnahmefähigkeit der Schweiz für fertige Uhrgehäuse hob sich von 19650 Stück = 78340 Fr. im August des Jahres 1927 auf 44990 Stück = 190255 Fr. im August 1928. Deutschland lieferte davon 40992 Stück gewöhnliche, 2922 Stück silberne und 238 Stück goldene Gehäuse. Gewöhnliche Gehäuse kamen noch 316 Stück

aus Frankreich und 399 Stück aus den Vereinigten Staaten; sonst führte noch Großbritannien 6 silberne und 117 goldene Gehäuse ein.

Taschen- und Armbanduhren wurden 987 Stück gleich 17312 Fr. im August 1927 eingeführt; heuer hat sich die Einfuhr verdreifacht. Die gesamten Taschen- und Armbanduhren kamen bis auf 8 silberne Taschenuhren aus Frankreich.

Die Ausfuhr von Uhren usw. nach der Stückzahl schließt im Monat August 1928 mit einem Mindererlös von 262961 Fr. bei einer Stückzunahme von 38754 Stück gegenüber dem Vorjahre und einem Mehrerlös von 714398 Fr. bei einem Stückrückgang von 12089 Stück gegenüber dem Vormonat. Hauptabnehmer nach der Stückzahl waren unter anderem Großbritannien mit 290413 Stück, die Vereinigten Staaten mit 268454 Stück, Deutschland mit 123437 Stück, Spanien mit 120554 Stück, China mit 100635 Stück, Japan mit 90150 Stück, Frankreich mit 81583 Stück, Kanada mit 82017 Stück, Australien mit 57437 Stück, Britisch-Indien mit 52709 Stück, Argentinien mit 47434 Stück, Polen mit 43323 Stück, Italien mit 35078 Stück, Türkei mit 32010 Stück, Holland mit 30247 Stück. Unter anderem entfielen von der Ausfuhr 429733 Stück = 5734286 Fr. auf fertige Werke zu Taschenuhren; 38913 Stück = 52057 Fr. auf Rohgehäuse und 195264 Stück = 720511 Fr. auf fertige Gehäuse. Der Rest entfällt auf die Taschen- und Armbanduhren.

Die wichtigsten Abnehmer für die gegenüber etwas zurückgegangene Ausfuhr von Taschenuhrwerken waren die Vereinigten Staaten mit 146952 Stück, Japan mit 81588 Stück und Spanien mit 47651 Stück.

Der wichtigste Bezieher für die wesentlich größere Zunahme des Exportes an Rohgehäusen war Frankreich

### Die Zukunft des Uhren-Einzelhandels!

Das ist auch für Sie die wichtigste Frage. Lesen Sie aufmerksam die jetzt erscheinende Aufsatzreihe darüber in der UHRMACHERKUNST.

### Ein gewichtiges Urteil:

„Ich beglückwünsche Sie zur Aufnahme der Artikelserie von Dr. Hentschel über **Fabrik und Handelsmarken**. Hier wird das Thema, das unser Fach in so hohem Maße beschäftigt, gründlich und leidenschaftslos erörtert. Ich wünsche nur, daß die Artikelserie die Beachtung im Fache findet, die sie verdient.“ Mit freundlichem Gruß

Ihr

sehr ergebener

Ziegler

i. Fa. Rudolf Flume